

## Kurze Chronik: Schließungspläne für Opel Bochum

- **Oktober 2004:** Der Opel-Vorstandsvorsitzende verkündet im Radio die mögliche Schließung von Opel-Bochum. Die Bochumer Belegschaft „informiert“ sich eine Woche. Im Zukunftsvertrag wird die Schließung abgewendet.
- **Februar 2007:** Der damalige Gesamtbetriebsratsvorsitzende erklärt: „Wenn Rüsselsheim den Astra baut, kommt Bochum auf die Schließungsliste von GM!“. April 2008 wird im sogenannten Delta-Vertrag mit GM die Produktion des neuen Astra für Bochum vereinbart. Bochum ist damit einziger deutscher Opel-Standort mit Astra-Produktion. Überraschend wird kurz darauf verkündet, dass Rüsselsheim ebenfalls den Astra bauen wird.
- **Februar 2009:** Die Unternehmensleitung legt das sogenannte „Vier-Werke-Szenario“ vor. Die Opel-Werke Antwerpen und Bochum sollen 2010 geschlossen werden, Schließung bzw. Verkauf des Opel-Werkes Eisenach und Zerschlagung von SAAB in Schweden.
- **2. März 2009:** Der Bundesregierung wird der Rettungsplan („Viability-Plan“) für Opel vorgelegt. Die Fahrzeugwerke Antwerpen und Bochum sollen Ende 2009 geschlossen werden. Schließung bzw. Verkauf des Werkes Eisenach. Die Bochumer Getriebeproduktion soll nach Aspern verlagert werden.
- **11. März 2009:** Der gleiche „Viability-Plan“ wird dem Aufsichtsrat vorgelegt. Nach heftigen Protesten der Bochumer Aufsichtsratsmitglieder wird der Plan zurückgenommen und vom Unternehmen erklärt: „Es war ein Versehen!“
- **17. März 2009:** Vom Unternehmen wird ein überarbeiteter Plan vorgelegt. Danach soll das Werk Antwerpen geschlossen werden, Eisenach wird verkauft oder geschlossen und die Bochumer Getriebeproduktion wird sofort nach Aspern verlagert. In Bochum sollen 2.000 Arbeitsplätze gestrichen werden.
- **Mai 2009:** Gemäß „Viability-Plan 2“ sollen Antwerpen, Bochum und Eisenach 2010 geschlossen werden.
- **1. Juni 2009:** Insolvenzverfahren in den USA gegen die Opel-Mutter General Motors. Gespräche mit Investoren über den Verkauf von Opel.
- **18. Juni 2009:** Bekannt wird ein neuer Rettungsplan („Viability-Plan 2+“): Antwerpen soll 2010 und Bochum 2011 geschlossen werden. Opel-Eisenach wird für zwei Jahre stillgelegt.
- **15. Juli 2009:** Im Rettungs- /Finanzierungsplan des Finanzdienstleisters RHJI (Ripplewood) wird Antwerpen geschlossen und die Bochumer Getriebefertigung beendet. Abbau von über 2.000 Arbeitsplätzen in Bochum. Keine Aussage zum Ersatzteillager (Warenverteilzentrum).
- **20. Juli 2009:** Magna legt einen Rettungsplan für Opel vor. Sofortige Schließung der Getriebefertigung und Verlagerung nach Opel-Aspern (Österreich). Personalabbau in Bochum über 2.000 Arbeitsplätze.

- **30. November 2009:** Der „Viability-Plan 6“ liegt vor. Das Opel-Werk Antwerpen soll geschlossen und die Bochumer Getriebeproduktion 2010 beendet werden. Das Fahrzeugwerk Bochum bleibt erhalten.
- **Mai 2010:** Das Master-Agreement wird vereinbart. Bochum bekommt die Zusage über einen Dreischicht-Betrieb und exklusiv-Produktion für beide Zafira-Modelle bis Ende 2014.
- **Mai 2011:** Opel erklärt, dass die Bochumer Getriebeproduktion Ende 2011 beendet werden soll.
- **Januar 2012:** Opel-Produktionsvorstand P. Thom verkündet, dass der Zafira 2015 nach Rüsselsheim verlagert und Bochum Ende 2014 als Fahrzeugwerk geschlossen wird.
- **August 2012:** Der Opel-Vorstand bestätigt gegenüber dem Bochumer Betriebsrat die Schließung des Bochumer Fahrzeugwerkes: „Es gibt kein neues Fahrzeug!“
- **10. Dezember 2012:** Der kommissarische Opel-Vorstandsvorsitzende Sedran verkündet in der Belegschaftsversammlung und später in einer Pressekonferenz die Schließung des Bochumer Opel-Werkes spätestens 2016.
- **22. Januar 2013:** Der Aufsichtsratsvorsitzende und GM-Vizepräsident verkündet das Aus für die Bochumer Fahrzeugproduktion für Ende 2014. Bei Verzicht auf weitere Tarifierhöhungen und Zustimmung zu weiteren drastischen Einsparungen könnte die Auslauf-Produktion bis 2016 bleiben.
- **29. Januar 2013:** Die IG Metall-Tarifkommission beschließt gegen die Stimmen der 5 Bochumer Tarifkommissionsmitglieder und einem Eisenacher Kollegen, dass in Bochum die Fahrzeugproduktion beendet wird und es kein Nachfolgefahzeug geben soll.
- **21. März 2013:** In einem Tarifvertrag soll die Bochumer Belegschaft dem Aus für Bochum zustimmen. Es wird eine Reste-Produktion bis 2016 und Ersatzarbeitsplätze angeboten. Im Tarifvertrag soll die Bochumer Belegschaft betriebsbedingten Kündigungen akzeptieren. Im Vertrag ist festgelegt, dass die Unternehmensleitung keine Zusage einzuhalten braucht und jederzeit aus dem Vertrag aussteigen kann. Diese Formulierung ist einmalig in der Tarifpolitik. 76 % der Bochumer Belegschaft lehnen in einer geheimen Abstimmung den Vertrag ab und verlangen verbindliche Zusagen und Perspektiven.
- **14. April 2013:** Der Opel-Aufsichtsrat entscheidet gegen die Stimmen aller Arbeitnehmer und Gewerkschaftsvertreter die Schließung von Opel-Bochum für Ende 2014.
- **15. Mai 2013:** Der Opel-Vorstand teilt mit, dass der Bochumer Zafira ab 2015 in Rüsselsheim gebaut wird. Der Bochumer Betriebsrat reicht Klage gegen die Verlagerung des Zafiras ein. Verhandlungstermin ist Anfang Dezember 2013 am Landgericht Darmstadt.
- **7. Oktober 2013:** Der letzte Arbeitstag im Getriebewerk. 285 Beschäftigte sind betroffen. Auf der Grundlage des 2011 beschlossenen Interessenausgleichs bietet Opel Abfindungen und Beschäftigungsmöglichkeiten in anderen Werken an. Kurz vorher gibt das Unternehmen bekannt, dass niemals die Absicht bestand, die Getriebefertigung über 2013 hinaus zu verlängern.